

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunstunterricht mit Erstklässlern

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4	Szenisches Gestalten: Wilde Kerle als Stabpuppen	57
Wir haben nun gemeinsam Kunstunterricht.	5	Gestalten mit Materialien: Geometrische Figuren	62
Gestalten einer Collage: Der Igel im Laubhaufen.	17	Gestalten mit Materialien: Mit einem Faden	72
Gestalten mit Farben: Herbstblätter in der Luft	24	Fotografieren: Frühlingsmomente. ..	77
Gestalten mit Naturmaterialien: Ein Zoo aus Kastanien und Eicheln	29	Gestalten mit Materialien: Ein Aquarium als Gemeinschaftsprodukt	79
Gestalten mit Farben: Schneemann	32	Gestalten mit Farben: Sonnenblumen	81
Gestalten mit Farben: Weihnachtskarten	37	Wir reflektieren unser Lernen und bewerten unsere Lernprodukte	84
Gestalten mit Farben: Feuerwerk ..	50		
Gestalten mit Materialien: Masken .	52		

Das Buch „Kunstunterricht mit Erstklässlern“ ist für Schulneulinge konzipiert und bietet für zahlreiche Themen einen kindgerechten und kompetenzorientierten Kunstunterricht. In dem Buch befinden sich zu den einzelnen Themen Informationen zur Sache, zum Unterrichtsvorhaben und zum Kompetenzspektrum sowie Erläuterungen zum Einsatz der Kopiervorlagen und zur Differenzierung.

Auf den Arbeitsblättern sind keine Arbeitsaufträge vermerkt und Anleitungen nur in Bildern gestaltet, da die Kinder erst ein Verständnis für Anweisungen entwickeln sollen. Dabei muss die uneingeschränkte Aufmerksamkeit gegeben sein. Mithilfe einer Klangschale oder eines Klangstabes kann die Lehrkraft die Aufmerksamkeit einfordern. Alle Kinder sollen sie anschauen und es muss still sein, wenn sie erklärt, was zu tun ist. Am Anfang führt die Lehrkraft Piktogramme für Arbeitsaufträge ein und befestigt diese an der Tafel (vergrößert). Wenn zu einer Aufgabe mehrere Aufträge gehören, gibt die Lehrkraft eine Reihenfolge vor und nummeriert sie. Mehrere Kinder wiederholen anschließend den Arbeitsauftrag mit eigenen Worten. Im Verlauf des Schuljahres kann die Lehrkraft diese Piktogramme (klein) auch auf die Arbeitsblätter setzen. Bei einigen Arbeitsaufträgen ergibt sich eine natürliche Differenzierung, weil sich Kinder gegenseitig unterstützen und helfen werden. Sie lernen in kooperativen Lernformen miteinander und voneinander und ergänzen sich.

Im Kunstunterricht geht es darum, Kinder anzuregen, Dinge, Objekte und Phänomene wahrzunehmen, zu reflektieren und zu interpretieren und zu erklären, wie und warum sie sie als schön oder hässlich empfinden. Die Erstklasskinder bringen ihr Vorwissen und ihre Vorerfahrungen in die Arbeit mit ein. Sie setzen sich von Anfang an mit den verschiedenen Bereichen des Kunstunterrichts auseinander, die in den einzelnen Unterrichtsvorhaben auch miteinander vernetzt werden können, und sie werden durch ganzheitliches Lernen zu nachhaltigen Lernprozessen angeregt.

Sie werden von ästhetischen Phänomenen mit allen Sinnen angesprochen und zum Staunen, Beobachten, Benennen und Nachdenken gebracht. Ästhetische Erscheinungen beeindruckend und binden die Wahrnehmung und das Interesse der Kinder und bieten Anstöße für ein genaueres Untersuchen, Erforschen und Thematisieren. Das Experimentieren mit Materialien ist eine besondere Form des ästhetischen Erlebens. Die Kinder erforschen die Wirkung von Farben und Formen, von Materialien und sie gestalten selbst figurative und nicht-figurative Objekte. Denken und Handeln sind untrennbar miteinander verbunden und bedingen einander in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Prozessen. Die Kinder sollen Zusammenhänge erkennen und verfolgen, mit Ausdauer und Geduld an einer Sache bleiben, verschiedene Richtungen verfolgen und Variationen erproben. Insbesondere soll die Kreativität der Kinder angeregt und weiter gefördert werden.

Auch im 1. Schuljahr werden die Kinder bereits mit Werken ausgewählter bekannter Künstler*innen vertraut und setzen sich damit auseinander. Sie lernen, Bilder strukturiert in mehreren Schritten zu betrachten: Was sehe ich? Was denke ich? Was fühle ich? Welche Farben bevorzugt der Maler/die Malerin? Wie sind die Objekte angeordnet? Woran erinnert mich das Bild?

Die Handhabung von Pinsel, Farben, von Nadel und Faden und von Schere und Handbohrer oder eines Fotoapparates müssen die Kinder lernen und immer wieder üben, damit sie sie sachgerecht und verantwortungsvoll einsetzen.

Darüber hinaus sind das Suchen und Lernen von Begriffen, Regeln und Ritualen notwendig. Wenn sich die Kinder einig sind, werden einige eingeführt und angewandt. Am Schluss eines Unterrichtsvorhabens reflektieren die Kinder das Gelernte. Sie erzählen, was sie vorher noch nicht gekannt haben, was ihnen gefallen hat und womit sie sich weiter beschäftigen möchten.



Informationen zur Sache und zum Unterrichtsvorhaben:

Kinder nehmen Farben überall in ihrem Alltag wahr. Sie begegnen ihnen als Haarfarbe und Augenfarbe, in ihrer Kleidung, in ihrem Zimmer, in der Wohnung, in der Klasse, im Straßenverkehr und in den Medien. Sie spielen einfache Spiele, bei denen sie bestimmte Farben differenziert wahrnehmen und sie in Gruppen zuordnen. Die Spiele fördern das Kennenlernen und das Gemeinschaftsgefühl. Das Malen mit Pinsel und Farben ist für das bewusste Wahrnehmen und Gestalten wichtig. Es fördert Kreativität und öffnet den Zugang zum Kunstunterricht insgesamt. Die Kinder berichten von ihren Malerfahrungen zu Hause und im Kindergarten sowohl mithilfe von Stiften als auch mit Pinsel und Farben. Sie erzählen, was sie schon ausprobiert haben und was ihnen viel Freude gemacht hat. Sie äußern aber auch Wünsche, was sie gerne erproben und lernen würden.

Die Lehrkraft bespricht mit den Kindern, was sie nun für den Kunstunterricht benötigen. Sie fragt nach, was beim Malen mit Wasserfarben beachtet werden muss. Die Kinder stellen Vermutungen an. Dann klären sie gemeinsam, wie sie sachgerecht an die Arbeit gehen und mit Wasserfarben ein Bild malen können.

Sie erproben nun den Umgang mit Wasserfarben und gestalten einen Schmetterling. Die Lehrkraft gibt ihnen den ausgeschnittenen und zusammengefalteten Schmetterling. Die Kinder klappen ihn auf, malen mit Wasserfarben eine Hälfte farblich aus und erproben ihren Farbkasten. Sobald sie fertig sind, falten sie die andere Seite darauf und streichen mit der Hand leicht darüber. Das muss geschehen, solange die Farben noch feucht sind. So haben die Kinder ihre Farbanordnung spiegelverkehrt auf der anderen Seite und sie entdecken, dass sich die Farben vermischt haben. Alle Werke müssen nun trocknen.

Kompetenzspektrum:

Die Kinder haben Lernchancen auf unterschiedlichen Ebenen, sie

- erkennen und ordnen spielerisch unterschiedliche Farben,
- erproben und verarbeiten Wasserfarben,
- klären die Regeln bei der Benutzung der Wasserfarben,
- gehen verantwortungsvoll mit den Materialien und Werkzeugen um.

Einsatz der Kopiervorlagen und Differenzierung:

Zu KV 1: Farbspiele

Auf der Seite sind einige Spiele mit Farben aufgeführt. Sie ist für die Hand der Lehrkraft gedacht. Für das Spiel „Farbenrutschen“ wird ein Farbwürfel gebraucht. Dieser kann aus der Vorlage gebastelt werden.

Zu KV 2: Was wir für den Kunstunterricht benötigen

Die Kinder erhalten die Arbeitsblätter, auf denen zu erkennen ist, was sie für den Kunstunterricht benötigen. Sie erzählen, was sie sehen, was sie schon alles haben, was ihnen noch fehlt und wozu die einzelnen Teile dienen.

Zu KV 3: Leporello: Mit Wasserfarben malen

Die Lehrkraft verteilt die Anleitung mit den einzelnen Schritten zum Umgang mit Wasserfarben. Die Kinder erzählen, was sie schon wissen, was sie auf den Bildern sehen und was sie in Zukunft beachten müssen. Sie schneiden die Streifen aus, kleben das Leporello zusammen und legen es ins Federmäppchen.

Zu KV 4: Schmetterling

Die Lehrkraft nutzt die Schablone, um auf einem gefalteten Malpapier die Form des Schmetterlings auszuschneiden. Sie gibt jedem Kind einen zusammengefalteten Schmetterling. Eventuell können die Kinder den Schmetterling auch allein ausschneiden. Sie bemalen eine Innenseite mit kleinen



Farbklecken aus ihrem Wasserfarbkasten und klappen dann die andere Seite darüber. Anschließend falten sie das Papier wieder auseinander und stellen fest, dass die Farben verlaufen sind und ihre Farbanordnung spiegelverkehrt auf der anderen Seite zu sehen ist. Sie erzählen von ihren individuellen Beobachtungen.

Zu KV 5: Piktogramme für Arbeitsaufträge

Die Lehrkraft führt Piktogramme für Arbeitsaufträge ein.

Zu KV 6: Betrachtung eines Objektes

Das Arbeitsblatt zeigt, in welchen Schritten und mit welchen Fragestellungen die Kinder ein Kunstobjekt (Skulptur, Bild etc.) betrachten können: Was sehe ich? Was denke ich? Was fühle ich? Welche Frage habe ich noch?

Die Lehrkraft kann auch Satzanfänge anbieten, die die Kinder fortsetzen, wie z. B.: Ich sehe ..., Ich denke ..., Ich fühle ..., Ich frage mich

Die Betrachtung eines Objektes soll in jedem Fall strukturiert ablaufen. Alle Kinder äußern sich der Reihe nach zu einer Fragestellung, dann folgt die nächste. Wenn sie diese Abläufe immer wieder einüben, dann werden die Kinder diese verinnerlichen und später in der Lage sein, allein eine strukturierte Objektbetrachtung durchzuführen. Eine Skulptur kann in der Mitte des Sitzkreises auf einem Tuch angeordnet werden. Ein Bild kann zur gemeinsamen Betrachtung an der Wand befestigt oder über Beamer/Dokumentenkamera/Smartboard gezeigt werden.

Lernvoraussetzungen:

Die Kinder sollten zuhören, sich einige Minuten auf eine Aufgabe konzentrieren und ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen können, ohne vom Thema abzukommen.

Weiterführung:

Die Lehrkraft gibt den Kindern einen Überblick über einzelne Bereiche des Kunstunterrichts, und übt mit ihnen ein, wie ein Objekt betrachtet werden kann (KV 6).

Material:

KV 1: Farbspiele

KV 2: Was wir für den Kunstunterricht benötigen

KV 3: Leporello: Mit Wasserfarben malen

KV 4: Schmetterling

KV 5: Piktogramme für Arbeitsaufträge

KV 6: Betrachtung eines Objektes

Wasserfarbkasten, Pinsel, Wassertopf,

Schere, Farbstifte, Klebstoff, Malblock



Farbspiele

Alle Roten gehen in den Kreis

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrkraft gibt die Anweisung „Alle Roten gehen in den Kreis“. Die Kinder, die die Farbe Rot an ihrer Kleidung haben, gehen in die Mitte. Sie zählen, wie oft die Farbe vorkommt. Dann gehen sie wieder auf ihren Platz zurück. Dann sagt die Lehrkraft: „Alle Blauen gehen in den Kreis“. Die Kinder, die die Farbe Blau in ihrer Kleidung haben, gehen in die Mitte. Sie zählen, wie viele Kinder im Kreis sind. So geht es immer weiter, bis die Lehrkraft die Farben Rot, Blau, Gelb, Grün, Weiß, Schwarz, Orange, Lila und Braun genannt hat und die Kinder in den entsprechenden Konstellationen zusammengekommen sind.



Farben finden zueinander

Die Kinder laufen verteilt im Raum herum. Sie achten darauf, welche Farben sie an ihrer eigenen Kleidung haben und wo diese Farben bei den anderen Kindern vorhanden sind. Dann geben sie einem farbverwandten Kind die Hand und laufen mit ihm durch den Raum. Wenn sich alle Kinder an andere angehängt haben, dann ist das Spiel zu Ende.

Der Farbensammler

Die Kinder benötigen einen größeren Raum oder den Schulhof. Ein Kind spielt den Farbensammler und steht auf der gegenüberliegenden Seite. Die anderen Kinder rufen: „Farbensammler, welche Farbe möchtest Du sehen?“. Der Farbensammler ruft z. B. „Rot“. Dann können alle Kinder, die Rot an der Kleidung haben, langsam zur anderen Seite, wo vorher der Farbensammler gestanden hat, laufen. Der Farbensammler kann nun alle anderen Kinder fangen, die kein Rot an ihrer Kleidung haben. Nun stellt sich der Farbensammler mit seinen Helfern, die er nun gefangen hat, an der anderen Seite auf. Die Kinder rufen wieder: „Farbensammler, welche Farbe möchtest Du sehen?“ Der Farbensammler ruft z. B. „Grün“. Dann können alle Kinder, die die entsprechende Farbe an ihrer Kleidung haben, langsam auf die andere Seite laufen. Die anderen Kinder können gefangen werden. So geht es immer weiter, bis die Farben Schwarz, Weiß, Gelb, Blau, Grün, Rot, Lila, Orange und Braun genannt worden sind.



Farbenrutschen

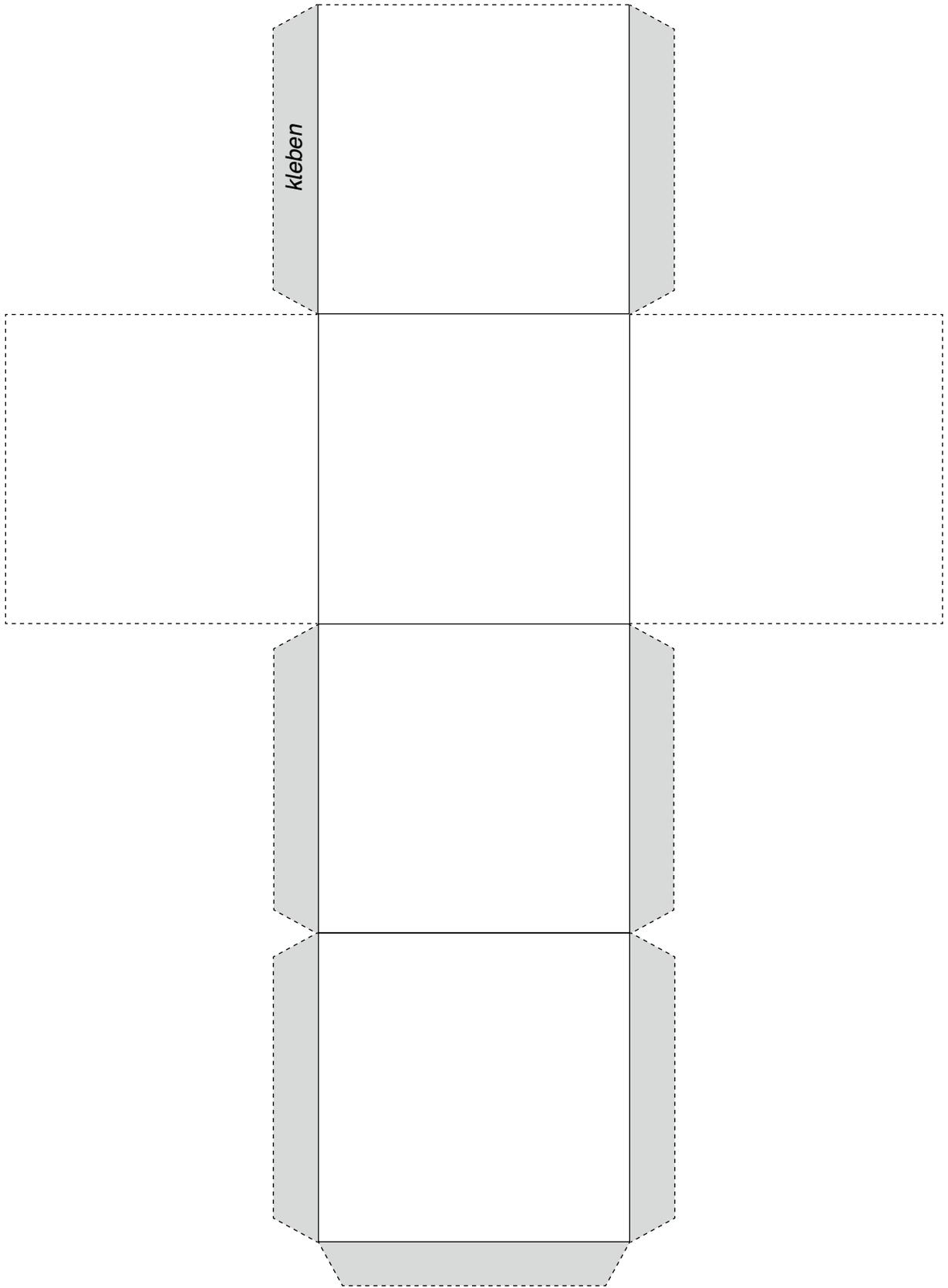
Alle sitzen im Stuhlkreis. Jedes Kind merkt sich, auf welchem Stuhl es zuerst gesessen hat. Nun wird mit dem Farbwürfel gewürfelt und die gewürfelte Farbe wird laut genannt. Alle schauen sich selbst an und jedes Kind, das etwas in der entsprechenden Farbe trägt, muss einen Platz nach rechts rutschen. Sitzt dort bereits ein Kind, muss es sich auf dessen Schoß setzen. Sitzen mehrere Kinder übereinander, darf nur das oberste Kind weiterrutschen. Die übrigen sind blockiert, auch wenn eine Farbe kommt, die sie an ihrer Kleidung haben. Sind alle gerutscht, deckt die Spielleitung die nächste Karte auf. Gewonnen hat das Kind, das zuerst wieder auf seinem Stuhl angekommen ist.

Zusatzregel: Wenn alle das Spiel beherrschen, dann kann eine Seite vom Würfel bunt angemalt werden. Wenn diese Seite gewürfelt wird, dann muss getauscht werden – das heißt, wenn mehrere auf einem Stuhl sitzen, dann geht das oberste Kind nach unten und das unterste sitzt nun auf dem Schoß der anderen und kann als erstes Kind weiterrutschen.



Name: _____

Datum: _____

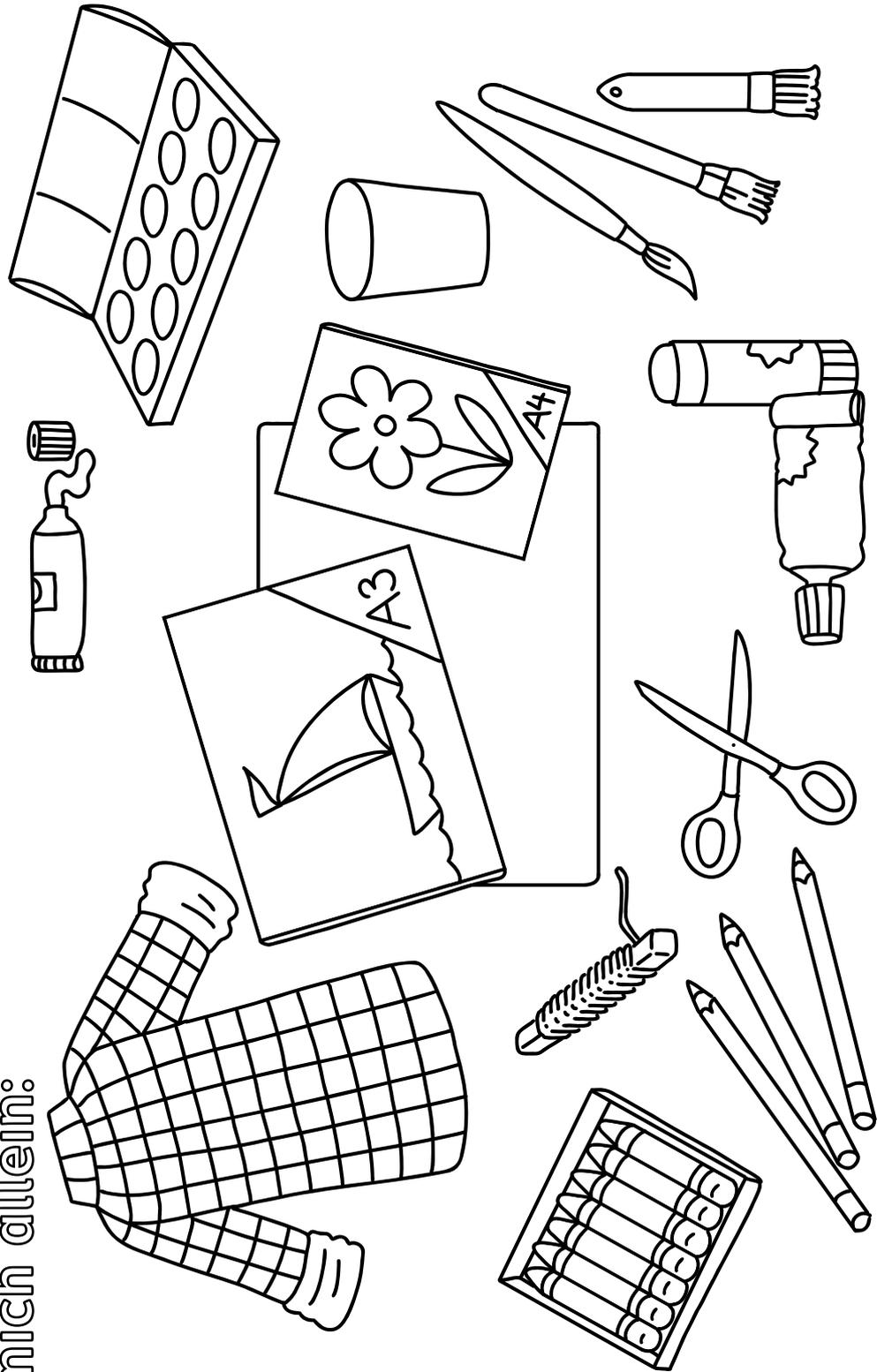




Name: _____ Datum: _____

Was wir für den Kunstunterricht benötigen (1)

Für mich allein:



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunstunterricht mit Erstklässlern

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

